

# QS-Verfahren *Entlassmanagement*

Weiterentwicklung des Konzepts und der Umsetzungsvorschläge

## **Indikatorenset 2.0 der Patientenbefragung**

# Informationen zum Bericht

## BERICHTSDATEN

---

### **QS-Verfahren Entlassmanagement. Weiterentwicklung des Konzepts und der Umsetzungsvorschläge. Indikatorenset 2.0 der Patientenbefragung**

Ansprechperson Dr. Veronika Andorfer

Datum der Abgabe 13. Dezember 2024

## AUFTRAGSDATEN

---

Auftraggeber Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Name des Auftrags Weiterentwicklung des Konzepts und der Umsetzungsvorschläge für das QS-Verfahren Entlassmanagement

Datum des Auftrags 6. Dezember 2023

# Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Qualitätsindikatoren.....	4
1 Qualitätsindikator 45xx00: Planung der Entlassung aus dem Krankenhaus .....	5
2 Qualitätsindikator 45xx01: Planung der patientenindividuellen Nach- und Weiterversorgung .....	7
3 Qualitätsindikator 45xx02: Beratung durch den Sozialdienst im Krankenhaus .....	10
4 Qualitätsindikator 45xx03: Information zur medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung nach Entlassung .....	13
5 Qualitätsindikator 45xx04: Information zur und Sicherstellung der kontinuierlichen Entlassmedikation .....	16
6 Qualitätsindikator 45xx05: Wissensvermittlung zur medizinisch-pflegerischen Selbstversorgung .....	19
7 Qualitätsindikator 45xx06: Unterstützung bei Maßnahmen zur unmittelbaren Weiterversorgung .....	21
8 Qualitätsindikator 45xx07: Entlassgespräch .....	23
9 Qualitätsindikator 45xx08: Übergabe des Entlassbriefs an die Patientinnen und Patienten.....	25
10 Qualitätsindikator 45xx09: Widerspruchsfreie Information und Klärung von Fragen zur Entlassung.....	27
11 Qualitätsindikator 45xx10: Entlassbereitschaft von erwachsenen Patientinnen und Patienten.....	29
12 Qualitätsindikator 45xx11: Entlassbereitschaft von Kindern/Jugendlichen und deren Eltern/Sorgeberechtigten .....	33
13 Funktionen für berechnete Felder .....	38
Impressum.....	40

## Übersicht über die Qualitätsindikatoren

Qualitätsaspekte	Qualitätsindikatoren
<b>Entlassplanung</b>	Planung der Entlassung aus dem Krankenhaus
	Planung der patientenindividuellen Nach- und Weiterversorgung
	Beratung durch den Sozialdienst im Krankenhaus
<b>Information zum Prozess der Entlassung und für die Zeit nach der Entlassung</b>	Information zur medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung nach Entlassung
<b>Information und Aufklärung zur Medikation bzw. Medikamentenmanagement</b>	Information zur und Sicherstellung der kontinuierlichen Entlassmedikation
<b>Information und Schulung zur Sicherstellung der Entlassfähigkeit</b>	Wissensvermittlung zur medizinisch-pflegerischen Selbstversorgung
<b>Umsetzung von Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterversorgung</b>	Unterstützung bei Maßnahmen zur unmittelbaren Weiterversorgung
<b>Entlassgespräch</b>	Entlassgespräch
<b>Entlassdokumente</b>	Übergabe des Entlassbriefs an die Patientinnen und Patienten
<b>Bedarfsgerechte Kommunikation und Interaktion mit Patientinnen und Patienten</b>	Widerspruchsfreie Information und Klärung von Fragen zur Entlassung
<b>Entlassfähigkeit zum Zeitpunkt der Entlassung</b>	Entlassbereitschaft von erwachsenen Patientinnen und Patienten
	Entlassbereitschaft von Kindern/Jugendlichen und deren Eltern/Sorgeberechtigten

# 1 Qualitätsindikator 45xx00: Planung der Entlassung aus dem Krankenhaus

<b>Bezeichnung</b>	<b>Planung der Entlassung aus dem Krankenhaus</b>
<b>ID</b>	45xx00
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Informationen erhalten haben, die sich insbesondere auf den Tag der Entlassung beziehen. Dies schließt u. a. das Abklären der Beförderung am Entlasstag sowie das Besprechen der Entlassfähigkeit der Patientinnen und Patienten ein.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informieren der Patientinnen und Patienten zum voraussichtlichen Entlasstermin</li> <li>▪ Informieren der Patientinnen und Patienten zu individuellen Entlassvoraussetzungen</li> <li>▪ Abklären der Beförderung der Patientinnen und Patienten am Entlasstag vom Krankenhaus zum Entlassort</li> <li>▪ Besprechen der Entlassfähigkeit mit den Patientinnen und Patienten</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf den Qualitätsaspekten „Entlassplanung“ und „Entlassfähigkeit zum Zeitpunkt der Entlassung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Vor dem Verlassen des Krankenhauses sollen Patientinnen und Patienten vom Krankenhaus Informationen erhalten, die sie vorab für die konkrete Planung zum Verlassen des Krankenhauses am Entlasstag benötigen. Dafür sollen Patientinnen und Patienten über den voraussichtlichen Entlasstermin und ihre Entlassvoraussetzungen informiert und die Beförderung zum Entlassort geklärt worden sein. Zudem soll im Krankenhaus mit den Patientinnen und Patienten deren Entlassfähigkeit thematisiert worden sein.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung

Indikatorberechnung		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
Datenfelder		
Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators	Variablenname/Item <sup>1</sup>	Antwortoptionen (Skalierung)
	ETERMIN Wurde Ihnen Ihr Entlassungstermin im Krankenhaus zeitlich so mitgeteilt, dass Sie sich darauf einstellen konnten? Das kann sowohl der tatsächliche Entlassungstermin als auch ein vorläufiger, geplanter Entlassungstermin sein.	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a. <sup>2</sup>
	ENTLVORAUSS Wurde Ihnen im Krankenhaus mitgeteilt, unter welchen Voraussetzungen Sie entlassen werden können (z. B. Gesundheitszustand, abgeklärte Weiterversorgung)?	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a.
	TRANSPORT Wurde im Krankenhaus mit Ihnen besprochen, wie Sie am Tag Ihrer Entlassung nach Hause oder in eine medizinisch-pflegerische Einrichtung kommen (z. B. mit einem Krankentransport, Abholung durch Familie/Freunde)?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral <sup>3</sup> Weiß nicht = n. a.
	GESPRBEREITSCHAFT Wurde am Ende Ihres Aufenthalts im Krankenhaus mit Ihnen darüber gesprochen, ob Sie bereit für die Entlassung sind?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
Datenfelder zur Risikoadjustierung	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	-	-

<sup>1</sup> Soweit nicht anders angegeben, werden lediglich die Items der Fragebogenversion „Erwachsene“ dargestellt. Die beiden validierten Fragebögen „Erwachsene“ und „Eltern/Sorgeberechtigte“ sind dem Abschlussbericht beigefügt.

<sup>2</sup> Antwortoptionen, die als fehlend definiert werden, werden mit „n. a.“ (not available) dargestellt.

<sup>3</sup> Antwortoptionen, die den Leistungserbringer weder positiv noch negativ zugerechnet werden, werden mit „neutral“ dargestellt.

## 2 Qualitätsindikator 45xx01: Planung der patientenindividuellen Nach- und Weiterversorgung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Planung der patientenindividuellen Nach- und Weiterversorgung</b>
<b>ID</b>	45xx01
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit im Krankenhaus eine Planung und Unterstützung bei der poststationären Versorgung unter Berücksichtigung der patientenindividuellen Versorgungssituation erfolgt ist und die Patientinnen und Patienten an der Planung beteiligt wurden.
<b>Definition</b>	<p>Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abklären der patientenindividuellen Versorgungssituation für die Zeit nach Entlassung</li> <li>▪ Beratung zu weiteren patientenindividuellen Unterstützungsangeboten</li> <li>▪ Unterstützung bei der Beantragung von genehmigungspflichtigen Leistungen</li> <li>▪ Beteiligung der Patientinnen und Patienten an der Planung der Versorgung für die Zeit nach Entlassung</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	<p>Der Qualitätsindikator basiert auf den Qualitätsaspekten „Entlassplanung“, „Information zum Prozess der Entlassung und für die Zeit nach der Entlassung“ und „Umsetzung von Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterversorgung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Rechtlicher Rahmen</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> <p>Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i>“ Kapitel 9.</p>

<b>Qualitätsziel</b>	Für die Planung der Nach- und Weiterversorgung für die Zeit nach der Entlassung sollen im Krankenhaus neben der Abklärung der Versorgungssituation der Patientinnen und Patienten auch eine Beratung zu weiteren Unterstützungsangeboten sowie eine Unterstützung bei der Beantragung von genehmigungspflichtigen Leistungen erfolgen. Damit wird die Lebens- und Versorgungssituation der Patientinnen und Patienten bedarfsgerecht in die Planung der poststationären Versorgung einbezogen und eine koordinierte und kontinuierliche Nach- und Weiterversorgung ermöglicht.	
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung	
<b>Indikatorberechnung</b>		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	KHLEBSIT Wurde mit Ihnen im Krankenhaus geklärt, ... ... wie Ihre Lebens- und Versorgungssituation vor dem Aufenthalt im Krankenhaus aussah (z. B. Wohnsituation, Arbeit, Pflege, Hilfsmittel)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	KHVERSORGUNGNE Wurde mit Ihnen im Krankenhaus geklärt, ... ... wie Ihre Versorgung nach der Entlassung aussehen kann (z. B. Unterstützung durch einen Pflegedienst, Umzug in ein Pflegeheim)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	KHUNTERSTNE Wurde mit Ihnen im Krankenhaus geklärt, ... ... welche Unterstützungsangebote oder Hilfen für Sie nach der Entlassung infrage kommen (z. B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Sozialhilfen)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	UNTERSTANTRAG Wurden Sie vom Krankenhaus dabei unterstützt, Anträge für Ihre Weiterversorgung zu stellen (z. B. für Rehabilitation, Pflegegrad, Schwerbehinderung)?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.

	<p>ENTSCHEINB</p> <p>Wurden Sie im Krankenhaus bei Entscheidungen zu Ihrer Weiterversorgung nach der Entlassung so einbezogen, wie Sie es wollten?</p>	<p>Ja = 100</p> <p>Nein = 0</p> <p>Brauchte ich nicht = neutral</p> <p>Weiß nicht = n. a.</p>
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

### 3 Qualitätsindikator 45xx02: Beratung durch den Sozialdienst im Krankenhaus

<b>Bezeichnung</b>	<b>Beratung durch den Sozialdienst im Krankenhaus</b>
<b>ID</b>	45xx02
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten den Sozialdienst des Krankenhauses bei Bedarf genutzt haben und diese Beratung den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten entsprochen hat.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung des Sozialdienstes des Krankenhauses durch Patientinnen und Patienten</li> <li>▪ Individueller und sensibler Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes des Krankenhauses mit den Patientinnen und Patienten während des Entlassprozesses</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf den Qualitätsaspekten „Entlassplanung“ und „Bedarfsgerechte Kommunikation und Interaktion mit Patientinnen und Patienten“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Rechtlicher Rahmen</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten, die einen Bedarf an Unterstützung durch den Sozialdienst des Krankenhauses haben, sollen diesen als Teil einer umfassenden und bedarfsgerechten Information und Beratung nutzen. Damit können die patientenindividuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten für die poststationäre Versorgung adressiert werden.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung
<b>Indikatorberechnung</b>	
<b>Referenzbereich</b>	verteilungsbasiert
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-

<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren Entlassmanagement“ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	SOZDKONTAKTFILTER Wurden Sie während Ihres Aufenthalts im Krankenhaus von einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Ich wollte/brauchte das nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	BERATUNGSOZDHILFREICH War die Beratung durch den Sozialdienst für Sie hilfreich?	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a.
	SOZDINTERESSIERT Die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter des Sozialdienstes hat ... ... sich für mich und meine Situation interessiert.	Immer = 100 Meistens = 67 Selten = 33 Nie = 0 Weiß nicht = n. a.
	SOZDAUFMERKSAM Die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter des Sozialdienstes hat ... ... mir aufmerksam zugehört.	Immer = 100 Meistens = 67 Selten = 33 Nie = 0 Weiß nicht = n. a.
<b>Funktionen für berechnete Felder (siehe Kapitel 13 des Indikatorensets)</b>	fn_SozDInteressiert_bedingt	Immer = 100 Meistens = 75 Selten = 50 Nie = 25 Keine Beratung stattgefunden = 0
	fn_SozDAufmerksam_bedingt	Immer = 100 Meistens = 75 Selten = 50 Nie = 25 Keine Beratung stattgefunden = 0
	fn_BeratungSozDHilfreich_bedingt	Ja = 100 Platzhalter_1 = 75 Platzhalter_2 = 50 Nein = 25 Keine Beratung stattgefunden = 0

<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

## 4 Qualitätsindikator 45xx03: Information zur medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung nach Entlassung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Information zur medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung nach Entlassung</b>
<b>ID</b>	45xx03
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten vom Krankenhaus über für sie zur Weiterversorgung notwendige medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlungen, Maßnahmen und Hilfsmittel informiert wurden. Dies schließt auch Informationen zu Ansprechpersonen bei medizinisch-pflegerischen Fragen sowie zum möglichen Verlauf der Erkrankung nach Entlassung ein.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information zur weiterführenden ambulanten ärztlichen Versorgung</li> <li>▪ Information zu weiteren therapeutischen Maßnahmen der medizinischen Nachsorge</li> <li>▪ Information zu Hilfsmitteln</li> <li>▪ Information zu Ansprechpersonen bei medizinisch-pflegerischen Fragen nach Entlassung</li> <li>▪ Information zum möglichen Verlauf der Erkrankung nach Entlassung</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Information zum Prozess der Entlassung und für die Zeit nach der Entlassung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Rechtlicher Rahmen</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.

<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen vor ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus umfassend über für sie notwendige medizinische und pflegerische Maßnahmen und Behandlungen, Ansprechpersonen bei medizinisch-pflegerischen Fragen sowie den möglichen Verlauf der Erkrankung nach der Entlassung informiert werden. Damit werden informierte Entscheidungen der Patientinnen und Patienten zu ihrer poststationären Versorgung und eine koordinierte und kontinuierliche Nach- und Weiterversorgung ermöglicht.	
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung	
<b>Indikatorberechnung</b>		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	MEDBEHANDLUNGNE Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... welche medizinische Behandlung nach Ihrer Entlassung durch eine Hausärztin / einen Hausarzt oder niedergelassene Fachärztinnen / Fachärzte notwendig ist?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	THERAPIENE Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... welche weiteren Therapien oder Behandlungen nach Ihrer Entlassung notwendig sind (z. B. Physiotherapie, Psychotherapie, Rehabilitation)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	HILFSMITTELNE Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... welche Hilfsmittel Sie nach Ihrer Entlassung benötigen (z. B. Gehhilfen, Rollstuhl, Pflegebett, Material zur Wundversorgung)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	ANSPRECHPERSNE Wurde mit Ihnen im Krankenhaus besprochen, an wen Sie sich nach der Entlassung wenden können, wenn Sie Fragen zu Ihrer medizinischen oder pflegerischen Versorgung haben (z. B. an das Krankenhaus direkt, an eine Hausärztin / einen Hausarzt, an einen Pflegedienst)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.

	<p>KHPROGNOSE</p> <p>Wurde mit Ihnen im Krankenhaus vor Ihrer Entlassung darüber gesprochen, wie sich Ihr Gesundheitszustand nach der Entlassung entwickeln kann?</p> <p>Damit meinen wir eine Prognose bzw. Einschätzung zum weiteren Verlauf Ihrer Gesundheit nach der Entlassung.</p>	<p>Ja = 100</p> <p>Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0</p> <p>Brauchte ich nicht = neutral</p> <p>Weiß nicht = n. a.</p>
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

## 5 Qualitätsindikator 45xx04: Information zur und Sicherstellung der kontinuierlichen Entlassmedikation

<b>Bezeichnung</b>	<b>Information zur und Sicherstellung der kontinuierlichen Entlassmedikation</b>
<b>ID</b>	45xx04
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus über neue oder umgestellte Medikamente, welche sie nach der Entlassung einnehmen müssen, informiert wurden und ihnen diese bei Bedarf bei Entlassungen vor Wochenenden und Feiertagen mitgegeben wurden. Die Information zur Entlassmedikation schließt die Hintergründe und Regeln der Medikamenteneinnahme sowie mögliche Neben- und Wechselwirkungen ein.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information zur Notwendigkeit der Entlassmedikation</li> <li>▪ Information zu den Einnahmeregeln der Entlassmedikation</li> <li>▪ Information zu möglichen Neben- und Wechselwirkungen der Entlassmedikation</li> <li>▪ Kontinuierliche Medikamentenversorgung nach Entlassung</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Information und Aufklärung zur Medikation“ sowie „Medikamentenmanagement“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Fokusgruppen Einzelinterviews</li> <li>▪ Rechtlicher Rahmen</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9 sowie Abschlussbericht zur „Entwicklung eines Qualitätssicherungsverfahrens <i>Entlassmanagement</i> “ Abschnitt 5.6.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen im Krankenhaus umfassend über neue bzw. umgestellte Medikamente, die sie nach der Entlassung einnehmen müssen, informiert werden. Die Versorgung mit Medikamenten bei einer Entlassung vor einem Wochenende oder einem gesetzlichen Feiertag soll sichergestellt werden. Damit sollen für die Zeit nach der Entlassung eine sichere Medikamenteneinnahme und eine wirksame medikamentöse Behandlung für die Patientinnen und Patienten gewährleistet werden.

<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung	
<b>Indikatorberechnung</b>		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	PAMEDMITB Haben Sie bei der Entlassung, bzw. als Sie nach Hause gegangen sind, Medikamente mitbekommen?	Ja = 100 Nein, ich habe keine Medikamente mitbekommen = 0 Nein, ich wollte keine Medikamente mitnehmen = neutral Nein, ich musste keine Medikamente einnehmen = neutral Weiß nicht = n. a.
	PAREZEPT Haben Sie bei der Entlassung, bzw. als Sie nach Hause gegangen sind, ein Rezept für Medikamente mitbekommen?	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a.
	WELCHEMED Hat eine Ärztin / ein Arzt aus dem Krankenhaus mit Ihnen darüber gesprochen, ... ... welche Medikamente Sie nach der Entlassung einnehmen sollen?	Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 Weiß nicht = n. a.
WOFUERMED Hat eine Ärztin / ein Arzt aus dem Krankenhaus mit Ihnen darüber gesprochen, ... ... wofür Sie die Medikamente nach der Entlassung einnehmen sollen?	Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 Weiß nicht = n. a.	

	<p>WANNMED Wurde mit Ihnen im Krankenhaus darüber gesprochen, ... ... wann Sie die Medikamente einnehmen sollen (z. B. nach Bedarf, zu bestimmten Tageszeiten)?</p>	<p>Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 <i>Weiß nicht = n. a.</i></p>
	<p>DAUERMED Wurde mit Ihnen im Krankenhaus darüber gesprochen, ... ... wie lange Sie die Medikamente einnehmen sollen?</p>	<p>Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 <i>Weiß nicht = n. a.</i></p>
	<p>DOSMED Wurde mit Ihnen im Krankenhaus darüber gesprochen, ... ... wie viel Sie von dem jeweiligen Medikament einnehmen sollen (Dosierung)?</p>	<p>Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 <i>Weiß nicht = n. a.</i></p>
	<p>NUWMED Hat eine Ärztin / ein Arzt aus dem Krankenhaus mit Ihnen darüber gesprochen, ... ... welche Neben- und Wechselwirkungen die Medikamente haben können?</p>	<p>Für jedes Medikament = 100 Für die meisten Medikamente = 67 Nur für wenige Medikamente = 33 Für gar kein Medikament = 0 <i>Weiß nicht = n. a.</i></p>
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

## 6 Qualitätsindikator 45xx05: Wissensvermittlung zur medizinisch- pflegerischen Selbstversorgung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wissensvermittlung zur medizinisch-pflegerischen Selbstversorgung</b>
<b>ID</b>	45xx05
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus vorbereitet wurden, sich nach der Entlassung medizinisch und pflegerisch selbst zu versorgen. Dies schließt bspw. Wundversorgung, Körperpflege und den Umgang mit körperlichen bzw. psychischen Einschränkungen, den Umgang mit Hilfsmitteln sowie die Aufklärung zu Verhaltensregeln bei Komplikationen/Warnsignalen ein.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissensvermittlung zur medizinisch-pflegerischen Selbstversorgung im Alltag</li> <li>▪ Wissensvermittlung zum Umgang mit Hilfsmitteln</li> <li>▪ Wissensvermittlung zum Verhalten im Alltag nach Entlassung</li> <li>▪ Wissensvermittlung zu möglichen Komplikationen und Warnsignalen</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Information und Schulung zur Sicherstellung der Entlassfähigkeit“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Fokusgruppen/ Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen im Krankenhaus vor der Entlassung dazu befähigt werden, die medizinisch-pflegerischen Erfordernisse der poststationären Selbstversorgung zu bewältigen. Damit wird eine wirksame Versorgung mit Hilfsmitteln ermöglicht und eine Erfüllung von medizinisch-pflegerischen Anforderungen gewährleistet.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung

Indikatorberechnung		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
Datenfelder		
Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	MPSV Wurden Sie bzw. Ihre Angehörigen im Krankenhaus darauf vorbereitet, die medizinische oder pflegerische Versorgung zu Hause zu übernehmen (z. B. Wunden versorgen, Körperpflege, mit Symptomen oder körperlichen Einschränkungen im Alltag umgehen)?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	UMGHILFSMITTEL Wurde Ihnen im Krankenhaus gezeigt, wie Sie mit diesen neuen Hilfsmitteln umgehen?	Ja, für alle Hilfsmittel = 100 Ja, aber nicht für alle Hilfsmittel = 67 Nein, für kein Hilfsmittel = 33 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	VERHALTENNE Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... wie Sie sich nach Ihrer Entlassung im Alltag verhalten sollen (z. B. Hinweise zur körperlichen Belastung, zur Ernährung)?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	ERKENNENKOMP Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... wie Sie mögliche Komplikationen und Warnsignale erkennen können (z. B. Atemnot, Fieber, Wundinfektion, depressive Verstimmung)?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	VERHALTENKOMP Wurden Sie im Krankenhaus darüber informiert, ... ... wie Sie sich bei Komplikationen und Warnsignalen verhalten müssen?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
Datenfelder zur Risikoadjustierung	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	-	-

## 7 Qualitätsindikator 45xx06: Unterstützung bei Maßnahmen zur unmittelbaren Weiterversorgung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Unterstützung bei Maßnahmen zur unmittelbaren Weiterversorgung</b>
<b>ID</b>	45xx06
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten vom Krankenhaus dabei unterstützt wurden, ambulante Anschlusstherapien und (pflegerische) Unterstützung als notwendige Maßnahmen zur unmittelbaren Weiterversorgung zu organisieren.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung bei der Organisation von geplanten therapeutischen Maßnahmen zur medizinischen Nachsorge für die Zeit unmittelbar nach Entlassung</li> <li>▪ Unterstützung bei der Organisation der geplanten häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben. Weiterhin werden nur Patientinnen und Patienten berücksichtigt, für die im Fragebogen als Entlassort „nach Hause“ angegeben wurde, da die Organisation der genannten Maßnahmen insbesondere Entlassungen in die Häuslichkeit bzw. in Strukturen des Betreuten Wohnens betreffen.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Umsetzung von Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterversorgung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen zur Patientenperspektive</li> <li>▪ Publikationen Versorgungssituation</li> <li>▪ Rechtlicher Rahmen</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen vom Krankenhaus bei der Organisation von Anschlusstherapien und (pflegerischer) Unterstützung, welche für sie als Maßnahmen unmittelbar notwendig sind, unterstützt werden. Damit kann eine koordinierte und kontinuierliche Weiterversorgung sichergestellt werden.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung

Indikatorberechnung		
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte	
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
Datenfelder		
Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	KHEORTFILTER Wohin sind Sie entlassen worden?	Nach Hause (z. B. ins eigene Zuhause, zu Familie/zu Freunden, ins Betreute Wohnen) = 1
	ORGATHERAPIE Wurden Sie vom Krankenhaus dabei unterstützt solche Anschlusstherapien zu organisieren (z. B. mit einer Liste mit Kontaktdaten, einem Rezept / einer Verordnung)?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	ORGAPFLD Wurden Sie vom Krankenhaus dabei unterstützt für die Zeit unmittelbar nach der Entlassung ... ... einen Pflegedienst zu organisieren?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	ORGAHH Wurden Sie vom Krankenhaus dabei unterstützt für die Zeit unmittelbar nach der Entlassung ... ... eine Haushaltshilfe zu organisieren?	Ja = 100 Nein = 0 Brauchte ich nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
Datenfelder zur Risikoadjustierung	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	-	-

## 8 Qualitätsindikator 45xx07: Entlassgespräch

<b>Bezeichnung</b>	<b>Entlassgespräch</b>
<b>ID</b>	45xx07
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit ein Entlassgespräch stattgefunden hat, das an den Bedarfen der Patientinnen und Patienten ausgerichtet war.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführen eines abschließenden Gesprächs</li> <li>▪ Möglichkeit zum Ansprechen von relevanten Themen zur Entlassung durch die Patientinnen und Patienten im abschließenden Gespräch</li> <li>▪ Angebot zum Einbezug von Vertrauenspersonen in das abschließende Gespräch zur Entlassung (nur in Fragebogen „Erwachsene“ enthalten)</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Entlassgespräch“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen am Ende ihrer Krankenhausbehandlung im Rahmen eines abschließenden Gesprächs die Möglichkeit haben, ihre Anliegen zur Entlassung zu thematisieren. Erwachsene Patientinnen und Patienten sollen Vertrauenspersonen zum Entlassgespräch mitbringen können.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung
<b>Indikatorberechnung</b>	
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.

Datenfelder		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	ABSCHLGSPRFILTER Wurde mit Ihnen am Ende Ihres Aufenthalts im Krankenhaus ein Abschlussgespräch geführt?	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a.
	ABSCHLGSPRTHEM Konnten Sie im Abschlussgespräch die Themen ansprechen, die Ihnen in Bezug auf Ihre Entlassung wichtig waren?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Ich wollte/brauchte das nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
	ABSCHLGSPRANG Wurde Ihnen vom Krankenhaus angeboten, Angehörige oder andere Vertrauenspersonen zum Abschlussgespräch mitzubringen?	Ja = 100 Nein, obwohl es mir wichtig gewesen wäre = 0 Ich wollte/brauchte das nicht = neutral Weiß nicht = n. a.
<b>Funktionen für berechnete Felder (siehe Kapitel 13 des Indikatorensets)</b>	fn_Abschlgespr_themen_bedingt	Ja = 100 Nein, obwohl wichtig = 50 Kein Abschlussgespräch geführt = 0
	fn_Abschlgespr_ang_bedingt	Ja = 100 Nein, obwohl wichtig = 50 Kein Abschlussgespräch geführt = 0
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

## 9 Qualitätsindikator 45xx08: Übergabe des Entlassbriefs an die Patientinnen und Patienten

<b>Bezeichnung</b>	<b>Übergabe des Entlassbriefs an die Patientinnen und Patienten</b>
<b>ID</b>	45xx08
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, ob Patientinnen und Patienten am Ende ihrer Krankenhausbehandlung einen (vorläufigen) Entlassbrief erhalten haben.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter des Qualitätsmerkmals: <ul style="list-style-type: none"> <li>Übergabe des Entlassbriefs an die Patientinnen und Patienten spätestens am Entlasstag</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Entlassdokumente“, wobei das zugehörige Qualitätsmerkmal durch die folgenden Wissensbestände begründet ist: <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>Publikationen Patientenperspektive</li> <li>Publikationen Versorgungssituation</li> <li>Rechtlicher Rahmen</li> <li>Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Patientinnen und Patienten sollen spätestens am Tag der Entlassung im Krankenhaus einen vorläufigen oder endgültigen Entlassbrief erhalten, sodass die darin enthaltenen relevanten Informationen für eine kontinuierliche und koordinierte Nach- und Weiterversorgung der Patientinnen und Patienten vorliegen.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung
<b>Indikatorberechnung</b>	
<b>Referenzbereich</b>	≥ 95 Punkte
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-

<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	EBRIEF Ein wichtiges Dokument zur Entlassung ist der Entlassbrief. Wir meinen damit den Arztbrief, der Informationen zu Ihrer Behandlung und Weiterversorgung enthält. Das kann sowohl eine vorläufige Kurzform als auch der ausführliche Entlassbrief sein. Haben Sie spätestens am Tag Ihrer Entlassung einen Entlassbrief erhalten?	Ja = 100 Nein = 0 Weiß nicht = n. a.
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

## 10 Qualitätsindikator 45xx09: Widerspruchsfreie Information und Klärung von Fragen zur Entlassung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Widerspruchsfreie Information und Klärung von Fragen zur Entlassung</b>
<b>ID</b>	45xx09
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus für eine bedarfsgerechte Kommunikation und Interaktion eine widerspruchsfreie Information zur Entlassung erhalten haben und die Klärung von Fragen zur Entlassung erfolgte.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter der Qualitätsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Widerspruchsfreie Information des medizinischen Personals zur Entlassung</li> <li>▪ Zeit für Fragen zur Entlassung</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten oder den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Bedarfsgerechte Kommunikation und Interaktion mit Patientinnen und Patienten“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>▪ Publikationen Patientenperspektive</li> <li>▪ Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Für eine bedarfsgerechte Kommunikation und Interaktion sollen Patientinnen und Patienten eine widerspruchsfreie Information zur Entlassung erhalten und Fragen zur Entlassung entsprechend den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten geklärt werden.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung
<b>Indikatorberechnung</b>	
<b>Referenzbereich</b>	verteilungsbasiert
<b>Risikoadjustierung</b>	nicht vorgesehen
<b>mögliche Risikovariablen</b>	-

<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	WIDERSPRINFO Haben Sie im Krankenhaus widersprüchliche Informationen zu Ihrer Entlassung erhalten?	Ja = 0 Nein = 100 Weiß nicht = n. a.
	MITARBERREICHT Konnten Sie im Krankenhaus jemanden erreichen, wenn Sie Fragen zu Ihrer Entlassung hatten?	Immer = 100 Meistens = 67 Selten = 33 Nie = 0 Weiß nicht = n. a.
	FRAGENGEBRAUCHT Wurden Ihre Fragen zur Entlassung im Krankenhaus so beantwortet, wie Sie es gebraucht haben?	Immer = 100 Meistens = 67 Selten = 33 Nie = 0 Weiß nicht = n. a.
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	-	-

# 11 Qualitätsindikator 45xx10: Entlassbereitschaft von erwachsenen Patientinnen und Patienten

<b>Bezeichnung</b>	<b>Entlassbereitschaft von erwachsenen Patientinnen und Patienten</b>
<b>ID</b>	45xx10
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit erwachsene Patientinnen und Patienten zum Zeitpunkt der Entlassung dazu bereit waren, aus dem Krankenhaus entlassen zu werden. Die Entlassbereitschaft umfasst sowohl die körperliche und psychische Verfassung der Patientinnen und Patienten als auch die für den Alltag nach Entlassung vorhandene Unterstützung durch Angehörige / ggf. professionelles Pflegepersonal.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter des Qualitätsmerkmals: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entlassbereitschaft aus Sicht der Patientinnen und Patienten</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Erwachsene“ zur Entlassung von erwachsenen Patientinnen und Patienten erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Entlassfähigkeit zum Zeitpunkt der Entlassung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>Publikationen Patientenperspektive</li> <li>Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> <li>Publikationen Parameter der Ergebnisqualität Entlassmanagement</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Erwachsene Patientinnen und Patienten sollen zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus sowohl hinsichtlich ihrer körperlichen und psychischen Verfassung als auch hinsichtlich der Unterstützung durch Dritte wie Familie oder ambulante Pflegedienste bereit sein, das Krankenhaus zu verlassen. Auf diese Weise kann eine wirksame und sichere Versorgung im Rahmen des Entlassmanagements sichergestellt werden.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung
<b>Indikatorberechnung</b>	
<b>Referenzbereich</b>	verteilungsbasiert
<b>Risikoadjustierung</b>	Die Entwicklung eines Risikoadjustierungsmodells erfolgt auf Basis der Daten des Regelbetriebs.

<b>mögliche Risikovariablen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alter der Patientin / des Patienten</li> <li>▪ Geschlecht der Patientin / des Patienten</li> <li>▪ Anzahl Komorbiditäten</li> <li>▪ Polymedikation</li> <li>▪ Anzahl vorherige Krankenhausaufenthalte</li> <li>▪ Geplante oder ungeplante Aufnahme</li> <li>▪ Dauer des Krankenhausaufenthalts</li> <li>▪ Entlassort</li> </ul>	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
<b>Datenfelder</b>		
<b>Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen (Skalierung)</b>
	FRAGEBOGENVERSION = 0	„Erwachsene“ = 0 „Eltern/Sorgeberechtigte“ = 1
	KOERPBEREIT Wenn Sie nun an den Zeitpunkt Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus denken: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich war in Bezug auf ... ... meine körperliche Verfassung bereit, entlassen zu werden.	Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.
	PSYCHBEREIT Wenn Sie nun an den Zeitpunkt Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus denken: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich war in Bezug auf ... ... meine psychische Verfassung bereit, entlassen zu werden.	Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.
UNTERSTANDEREBEREIT Wenn Sie nun an den Zeitpunkt Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus denken: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich war in Bezug auf ... ... die Unterstützung durch andere bereit, entlassen zu werden (z. B. Versorgung durch Familie/Angehörige, Pflegedienst).	Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.	
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen</b>
	PATGEBURTJAHR In welchem Jahr wurden Sie geboren?	Offene Angabe
	PATGESCHLECHT Welches Geschlecht haben Sie?	Weiblich = 0 Männlich = 1 Divers = 2

	Erfassung Komorbiditäten Hat eine Ärztin oder ein Arzt bei Ihnen jemals eine oder mehrere der folgenden Erkrankungen festgestellt? ...	
	CHRLUNG ... Chronische Lungenerkrankungen (z. B. Bronchitis, COPD, Asthma)	Ja = 1 Nein = 0
	BLUHO ... Bluthochdruck	Ja = 1 Nein = 0
	CHRMADA ... Chronische Erkrankungen des Magens oder des Darms	Ja = 1 Nein = 0
	HKE ... Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Ja = 1 Nein = 0
	HERZINF ... Herzinfarkt	Ja = 1 Nein = 0
	SCHLAGANF ... Schlaganfall	Ja = 1 Nein = 0
	DIAB ... Diabetes / hoher Blutzucker (kein Schwangerschaftsdiabetes)	Ja = 1 Nein = 0
	CHRLEBNIE ... Chronische Erkrankungen der Leber oder der Niere	Ja = 1 Nein = 0
	KREBS ... Krebserkrankung	Ja = 1 Nein = 0
	PSYCH ... Psychische Erkrankung	Ja = 1 Nein = 0
	DEMALZ ... Demenz oder Alzheimer	Ja = 1 Nein = 0
	NEURO ... Neurologische Erkrankung (z. B. Parkinson, MS, Migräne)	Ja = 1 Nein = 0
	ENTWSTOER ... Entwicklungsstörung (z. B. ADS/ADHS)	Ja = 1 Nein = 0
RHEUMA ... Rheumatische Erkrankungen (z. B. Arthritis oder Arthrose)	Ja = 1 Nein = 0	
ANZMED Wie viele verschreibungspflichtige Medikamente nehmen Sie aktuell ein? Damit meinen wir Medikamente, für die Sie ein Rezept von einer Ärztin / einem Arzt bekommen.	Keine verschreibungspflichtigen Medikamente = 0 1 bis 2 verschreibungspflichtige Medikamente = 1 3 bis 4 verschreibungspflichtige Medikamente = 2	

		5 oder mehr verschreibungspflichtige Medikamente = 3 <i>Weiß nicht = n. a.</i>
	ANZVERGANGENE Bitte denken Sie weiterhin nur an die Entlassung aus dem Krankenhaus, die in Ihrem Anschreiben genannt ist. Wie oft wurden Sie in den 12 Monaten vor dieser Entlassung bereits in einem Krankenhaus ganztägig mit Übernachtung (vollstationär) behandelt?	Gar nicht = 0 1-mal = 1 2- bis 3-mal = 2 4-mal oder mehr = 3 <i>Weiß nicht = n. a.</i>
	KHGEPLANT War Ihre Behandlung im Krankenhaus geplant oder ungeplant?	Geplant = 1 Ungeplant (z. B. wegen einer akuten Erkrankung, eines Notfalls) = 0 <i>Weiß nicht = n. a.</i>
	KHDAUER Wie lange sind Sie im Krankenhaus gewesen, bis Sie entlassen wurden?	Weniger als 1 Woche = 0 1 Woche bis weniger als 2 Wochen = 1 2 Wochen bis weniger als 4 Wochen = 2 4 Wochen bis weniger als 6 Wochen = 3 6 Wochen oder länger = 4 <i>Weiß nicht = n. a.</i>
	KHEORTFILTER Wohin sind Sie entlassen worden?	Nach Hause (z. B. ins eigene Zuhause, zu Familie/zu Freunden, ins Betreute Wohnen) = 0 Direkt in eine medizinisch-pflegerische Einrichtung (z. B. Kurzzeitpflege, Pflegeheim, stationäre Rehabilitationsklinik, Hospiz) = 1 Anderes = 2 <i>Weiß nicht = n. a.</i>

## 12 Qualitätsindikator 45xx11: Entlassbereitschaft von Kindern/Jugendlichen und deren Eltern/Sorgeberechtigten

<b>Bezeichnung</b>	<b>Entlassbereitschaft von Kindern/Jugendlichen und deren Eltern/Sorgeberechtigten</b>
<b>ID</b>	45xx11
<b>Beschreibung</b>	Der Qualitätsindikator misst, inwieweit minderjährige Patientinnen und Patienten und deren Eltern/Sorgeberechtigte zum Zeitpunkt der Entlassung dazu bereit waren, aus dem Krankenhaus entlassen zu werden. Die Entlassbereitschaft umfasst sowohl die wahrgenommene körperliche und psychische Verfassung des Kindes als auch die von den Eltern/Sorgeberechtigten wahrgenommene Unterstützung durch Familie/Vertrauenspersonen und/oder ambulante Dienste bzw. Hilfen sowie die Fähigkeit zur Alltagsbewältigung der Eltern/Sorgeberechtigten.
<b>Definition</b>	Mittelwert der Parameter des Qualitätsmerkmals: <ul style="list-style-type: none"> <li>Entlassbereitschaft aus Sicht der Patientinnen und Patienten</li> </ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Patientinnen und Patienten, die den Fragebogen „Eltern/Sorgeberechtigte“ zur Entlassung von Kindern/Jugendlichen erhalten und zurückgesendet haben.
<b>Rationale</b>	Der Qualitätsindikator basiert auf dem Qualitätsaspekt „Entlassfähigkeit zum Zeitpunkt der Entlassung“, wobei die zugehörigen Qualitätsmerkmale durch die folgenden Wissensbestände begründet sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>Leitlinien/Expertenstandard</li> <li>Publikationen Patientenperspektive</li> <li>Fokusgruppen/Einzelinterviews</li> <li>Publikationen Parameter der Ergebnisqualität Entlassmanagement</li> </ul> Für nähere Hintergrundinformationen vgl. Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ Kapitel 9.
<b>Qualitätsziel</b>	Minderjährige Patientinnen und Patienten und deren Eltern/Sorgeberechtigte sollen zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus sowohl hinsichtlich der körperlichen und psychischen Verfassung des Kindes als auch hinsichtlich der Unterstützung der Eltern/Sorgeberechtigten durch Dritte und der Fähigkeit zur Alltagsbewältigung bereit sein, das Krankenhaus zu verlassen. Auf diese Weise kann eine wirksame und sichere Versorgung im Rahmen des Entlassmanagements sichergestellt werden.
<b>Datenquelle</b>	Patientenbefragung

Indikatorberechnung		
<b>Referenzbereich</b>	verteilungsbasiert	
<b>Risikoadjustierung</b>	Die Entwicklung eines Risikoadjustierungsmodells erfolgt auf Basis der Daten des Regelbetriebs.	
<b>mögliche Risikovariablen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alter der Patientin / des Patienten</li> <li>▪ Geschlecht der Patientin / des Patienten</li> <li>▪ Anzahl Komorbiditäten</li> <li>▪ Polymedikation</li> <li>▪ Anzahl vorherige Krankenhausaufenthalte</li> <li>▪ Geplante oder ungeplante Aufnahme</li> <li>▪ Dauer des Krankenhausaufenthalts</li> <li>▪ Entlassort</li> </ul>	
<b>Rechenregeln</b>	Die empfohlene Auswertungsmethodik ist dem Abschlussbericht „Entwicklung einer Patientenbefragung für das Qualitätssicherungsverfahren <i>Entlassmanagement</i> “ zu entnehmen. Die finalen Rechenregeln liegen erst mit Einreichung der Rechenregeln zum Regelbetrieb vor.	
Datenfelder		
Datenfelder zur Berechnung des Qualitätsindikators	Variablenname/Item	Antwortoptionen (Skalierung)
	FRAGEBOGENVERSION = 1	„Erwachsene“ = 0 „Eltern/Sorgeberechtigte“ = 1
	<b>KOERPBEREIT</b> Wenn Sie nun an den Zeitpunkt der Entlassung Ihres Kindes aus dem Krankenhaus denken: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Kind zu? Mein Kind war in Bezug auf seine ... ... körperliche Verfassung bereit, entlassen zu werden.	Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.
	<b>PSYCHBEREIT</b> Wenn Sie nun an den Zeitpunkt der Entlassung Ihres Kindes aus dem Krankenhaus denken: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Kind zu? Mein Kind war in Bezug auf seine ... ... psychische Verfassung bereit, entlassen zu werden.	Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.

	<p><b>ELTERNUNTERSTANDEREBEREIT</b> Denken Sie im Folgenden bitte an Ihre Situation zum Zeitpunkt der Entlassung Ihres Kindes: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich war ... ... in Bezug auf die Unterstützung durch andere dazu bereit, dass mein Kind entlassen wird (z. B. Versorgung durch Familie/Angehörige, durch einen Pflegedienst).</p>	<p>Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.</p>
	<p><b>ELTERNALLTAGBEREIT</b> Denken Sie im Folgenden bitte an Ihre Situation zum Zeitpunkt der Entlassung Ihres Kindes: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich war ... ... bereit, den Alltag mit meinem Kind zu bewältigen (z. B. Sicherheit, mit möglichen Problemen nach der Entlassung umgehen zu können).</p>	<p>Voll und ganz bereit = 100 Eher bereit = 67 Eher nicht bereit = 33 Gar nicht bereit = 0 Trifft auf mich nicht zu = neutral Weiß nicht = n. a.</p>
<b>Datenfelder zur Risikoadjustierung</b>	<b>Variablenname/Item</b>	<b>Antwortoptionen</b>
	PATGEBURTJAHR In welchem Jahr wurde Ihr Kind geboren?	Offene Angabe
	PATGESCHLECHT Welches Geschlecht hat Ihr Kind?	Weiblich = 0 Männlich = 1 Divers = 2
	Erfassung Komorbiditäten Hat eine Ärztin oder ein Arzt bei Ihrem Kind jemals eine oder mehrere der folgenden Erkrankungen festgestellt? ...	
	CHRLUNG ... Chronische Lungenerkrankungen (z. B. Bronchitis, COPD, Asthma)	Ja = 1 Nein = 0
	BLUHO ... Bluthochdruck	Ja = 1 Nein = 0
	CHRMADA ... Chronische Erkrankungen des Magens oder des Darms	Ja = 1 Nein = 0
	HKE ... Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Ja = 1 Nein = 0
	HERZINF ... Herzinfarkt	Ja = 1 Nein = 0
	SCHLAGANF ... Schlaganfall	Ja = 1 Nein = 0
	DIAB ... Diabetes / hoher Blutzucker	Ja = 1 Nein = 0

CHRLEBNIE ... Chronische Erkrankungen der Leber oder der Niere	Ja = 1 Nein = 0
KREBS ... Krebserkrankung	Ja = 1 Nein = 0
PSYCH ... Psychische Erkrankung	Ja = 1 Nein = 0
DEMALZ ... Kinderdemenz	Ja = 1 Nein = 0
NEURO ... Neurologische Erkrankung (z. B. Parkinson, MS, Migräne)	Ja = 1 Nein = 0
ENTWSTOER ... Entwicklungsstörung (z. B. ADS/ADHS)	Ja = 1 Nein = 0
RHEUMA ... Rheumatische Erkrankungen (z. B. Arthritis oder Arthrose)	Ja = 1 Nein = 0
ANZMED Wie viele verschreibungspflichtige Medikamente nimmt Ihr Kind aktuell ein? Damit meinen wir Medikamente, für die Sie ein Rezept von einer Ärztin / einem Arzt bekommen.	Keine verschreibungspflichtigen Medikamente = 0 1 bis 2 verschreibungspflichtige Medikamente = 1 3 bis 4 verschreibungspflichtige Medikamente = 2 5 oder mehr verschreibungspflichtige Medikamente = 3 Weiß nicht = n. a.
ANZVERGANGENE Bitte denken Sie weiterhin nur an die Entlassung Ihres Kindes aus dem Krankenhaus, die in Ihrem Anschreiben genannt ist. Wie oft wurde Ihr Kind in den 12 Monaten vor dieser Entlassung bereits in einem Krankenhaus ganztägig mit Übernachtung (vollstationär) behandelt?	Gar nicht = 0 1-mal = 1 2- bis 3-mal = 2 4-mal oder mehr = 3 Weiß nicht = n. a.
KHGEPLANT War die Behandlung Ihres Kindes im Krankenhaus geplant oder ungeplant?	Geplant = 0 Ungeplant (z. B. wegen einer akuten Erkrankung, eines Notfalls) = 1 Weiß nicht = n. a.

	<p><b>KHDAUER</b> Wie lange ist Ihr Kind im Krankenhaus gewesen, bis es entlassen wurde?</p>	<p>Weniger als 1 Woche = 0 1 Woche bis weniger als 2 Wochen = 1 2 Wochen bis weniger als 4 Wochen = 2 4 Wochen bis weniger als 6 Wochen = 3 6 Wochen oder länger = 4 Weiß nicht = n. a.</p>
	<p><b>KHEORTFILTER</b> Wohin ist Ihr Kind entlassen worden?</p>	<p>Nach Hause (z. B. ins eigene Zuhause, zu Familie/zu Freunden, ins Betreute Wohnen) = 0 Direkt in eine medizinisch-pflegerische Einrichtung (z. B. Kurzzeitpflege, Pflegeheim, stationäre Rehabilitationsklinik, Hospiz) = 1 Anderes = 2 Weiß nicht = n. a.</p>

## 13 Funktionen für berechnete Felder

In Folgenden werden die berechneten Felder dargestellt, welche zur Berechnung der Qualitätsindikatoren „Beratung durch den Sozialdienst im Krankenhaus“ und „Entlassgespräch“ verwendet werden.

Berechnetes Feld	R-Code
fn_SozDInteressiert_bedingt	<pre>fn_SozDInteressiert_bedingt = precomp(   expr = ifelse(is.na(SozDKontaktFilter), NA_real_,     ifelse(SozDKontaktFilter == 0, 0,       case_when(SozDInteressiert == 0 ~ 25,         SozDInteressiert == 33 ~ 50,         SozDInteressiert == 66 ~ 75,         SozDInteressiert == 100 ~ 100))), prototype = NULL,   labels = c("Immer" = 100, "meistens" = 75, "selten" = 50,     "nie" = 25, "keine Beratung stattgefunden" = 0))</pre>
fn_SozDAufmerksam_bedingt	<pre>fn_SozDAufmerksam_bedingt = precomp(   expr = ifelse(is.na(SozDKontaktFilter), NA_real_,     ifelse(SozDKontaktFilter == 0, 0,       case_when(SozDAufmerksam == 0 ~ 25,         SozDAufmerksam == 33 ~ 50,         SozDAufmerksam == 66 ~ 75,         SozDAufmerksam == 100 ~ 100))), prototype = NULL,   labels = c("Immer" = 100, "meistens" = 75, "selten" = 50,     "nie" = 25, "keine Beratung stattgefunden" = 0))</pre>
fn_BeratungSozDHilfreich_bedingt	<pre>fn_BeratungSozDHilfreich_bedingt = precomp(   expr = ifelse(is.na(SozDKontaktFilter), NA_real_,     ifelse(SozDKontaktFilter == 0, 0,       case_when(BeratungSozDHilfreich == 0 ~ 25,         BeratungSozDHilfreich == 100 ~ 100))), prototype = NULL,   labels = c("Ja" = 100, "platzhalter_1" = 75,     "platzhalter_2" = 50, "Nein" = 25,     "keine Beratung stattgefunden" = 0))</pre>
fn_AbschlGespr_themen_bedingt	<pre>fn_AbschlGespr_themen_bedingt = precomp(   expr = ifelse(is.na(AbschlGsprFilter), NA_real_,     ifelse(AbschlGsprFilter == 0, 0,       case_when(AbschlGsprThem == 0 ~ 50,         AbschlGsprThem == 100 ~ 100))), prototype = NULL,   labels = c("ja" = 100, "nein, obwohl wichtig" = 50,     "kein Abschlussgespräch geführt" = 0))</pre>

Berechnetes Feld	R-Code
fn_Abschlgespr_ang_bedingt	<pre>fn_Abschlgespr_ang_bedingt = precomp(   expr = ifelse(is.na(AbschlGsprFilter), NA_real_,     ifelse(AbschlGsprFilter == 0, 0,       case_when(AbschlGsprAng == 0 ~ 50,         AbschlGsprAng == 100 ~ 100))), prototype = NULL,   labels = c("ja" = 100, "nein, obwohl wichtig" = 50,     "kein Abschlussgespräch geführt" = 0))</pre>

# Impressum

## HERAUSGEBER

---

IQTIG – Institut für Qualitätssicherung  
und Transparenz im Gesundheitswesen  
Katharina-Heinroth-Ufer 1  
10787 Berlin

Telefon: (030) 58 58 26-0

[info@iqtig.org](mailto:info@iqtig.org)

[iqtig.org](http://iqtig.org)